

## Antrag

der Abgeordneten **Landbauer, Waldhäusl, Königsberger, Ing. Huber, Dr. Krismer-Huber und Dr. Petrovic**

betreffend: **Beibehaltung der Brauchtumpflege an NÖ Bildungseinrichtungen**

Der traditionelle Besuch des heiligen Nikolaus ist bereits an vielen Schulen und Kindergärten unerwünscht. Somit entbrennt alle Jahre wieder die Diskussion rund um ein Nikolausverbot. Diese Entwicklung belegt ein jüngstes Beispiel aus dem Bezirk Mödling, wo im Kindergarten „Hyrtlpark“ der Nikolaus heuer erstmals nicht auftreten wird. Stattdessen sollen die Kinder aus anderen Ländern eine Geschichte aus deren Herkunftsland erzählen. In diesem konkreten Fall handelt es sich um einen Skandal der Sonderklasse, wonach christlich-abendländische Werte und Traditionen mit Füßen getreten werden.

Der Besuch des „heiligen“ Nikolaus ist eine altbewährte Tradition, die vor allem bei jungen Schülern und Kindergartenkindern sehr gut angenommen wird. Ebenso ist der Nikolaus ein Stück österreichisches Kulturgut und lässt bei seinen Besuchen in diversen Erziehungseinrichtungen die Kinderherzen höher schlagen. Summa Summarum muss man festhalten, dass im Rahmen des Nikolausbesuches, den Kindern neben Respekt und Autorität auch Güte und Gabenbereitschaft vermittelt werden. Demnach ist der Nikolausbesuch als erzieherisch sehr wertvoll zu werten. Umso erschreckender und bedenklicher sind die Entwicklungen im Land Niederösterreich, wo man allem Anschein nach versucht, ein Stück österreichisches Kulturgut sukzessive zu verbannen und identitätsstiftende Merkmale aus dem Weg zu räumen.

Eine unlängst eingebrachte Anfrage an LR Mag. Schwarz, betreffend nähere Informationen über die Anzahl jener Kindergärten, in denen kein Nikolausfest mehr durchgeführt wird, blieb de facto unbeantwortet. LR Mag. Schwarz beruft sich in ihrer Nichtantwort auf den hohen Aufwand einer derartigen Erhebung.

Auf Grund vieler Elternbeschwerden kann davon ausgegangen werden, dass in mindestens 20 NÖ Kindergärten in diesem Jahr kein Nikolaus kommen wird.

Ähnlich ist es beim traditionellen Martins-/ Martinifest. Von Jahr zu Jahr wandeln immer mehr Kindergärten das Laternenfest „aus Rücksicht auf muslimische Familien“ in ein Lichterfest um oder streichen es gar zur Gänze. Eine traurige Entwicklung; steht doch

besonders der Hl. Martin von Tours für Werte wie Nächstenliebe und Selbstlosigkeit. Werte, deren Vergessen verheerende Auswirkungen auf eine Gesellschaft zur Folge haben würden und daher von ganz besonderer Bedeutung sein sollten.

Die Argumentation der Landesregierung, wonach die Gemeinden Kindergartenerhalter seien, und eine Einmischung der NÖ Landesregierung daher nicht möglich sei, darf nicht einfach hingenommen werden. Insbesondere im Rahmen von Förderrichtlinien könnten die Gemeinden sehr wohl verpflichtet werden, ihrem öffentlichen Auftrag als Träger einer Bildungseinrichtung gerecht zu werden.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Antrag**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„1.) Der Landtag spricht sich für die traditionelle, christliche Brauchtumspflege an Bildungseinrichtungen, insbesondere an NÖ Kindergärten aus.

2.) Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Brauchtumspflege an NÖ Kindergärten auch in Zukunft flächendeckend zu garantieren.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Rechts- und Verfassungsausschuss so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung am 4. Dezember 2014 möglich ist.